

Das rollende Insektarium - eine Reportage -

KLAUS VON DER DUNK

Zusammenfassung

Es wird über eine Wanderausstellung berichtet, die sich dem Thema Insekten widmet. Rupert Wanninger hat sich vorgenommen, besonders Jugendlichen den Blick auf die Wunder der Natur zu öffnen.

Abstract

This report presents an exhibition which introduces its visitors into the fascinating world of insects. Rupert Wanninger shows an impressive collection of native and exotic insects, arranged under glass after scientific and esthetic aspects and alive specimen. Especially in schools he awakens interest and earns admiration, when he talks about scientific facts as well as personal adventures e.g. in tropical forests of South America. Culmination point is the moment ,when Wanninger let alive beetles, stick insects, praying mantids, tropical millipeds, and especially (good tempered) bird spiders crawl over the visitors hands. The enthusiasm jumps over to his spectators and gives the visit a special touch, which will stay in mind for a long time.

Key words: rolling insect museum brings nature to the young ones.

Auf einem Flyer stellt sich das „Rollende Insektarium“ vor. Bilder und Texte erläutern die kaum bekannte Welt der Insekten, die wohl die meisten Mitmenschen kaum vermissen würden, wenn es sie nicht gäbe.

Vielfalt

Drei Viertel aller Tiere auf unserer Erde sind Insekten. Bisher wissenschaftlich beschrieben sind über eine Million Arten. Experten schätzen die Zahl noch unbekannter Insekten noch mal auf mindestens eine Million, manche sprechen gar von 10 Millionen. Dass diese Tiergruppe offensichtlich erfolgreich die Erde besiedeln konnte, muss Gründe haben.

Erfolgskonzept „Insekt“

Eine harte Schale umgibt einen weichen Kern. Das harte und dennoch leichte und hoch elastische Material heißt Chitin. Wie ein Panzer umschließt und schützt es jedes Insekt. Den vielen Vorteilen stehen zwei Nachteile gegenüber: Die

Chitinhaut wächst nicht mit und muss beim Wachsen abgeworfen und durch eine größere ersetzt werden (Häutung). Solch ein Außenskelett begrenzt schon aus und Gewichtsgründen die Größenzunahme eines Insektenkörpers. Ameisen so groß wie Kühe kann es daher nie geben!

Alle Insekten sind kurzlebige Tiere, die die meiste Zeit als Larve zubringen. Meistens lebt solch eine Larve in einem anderen Lebensraum als das fertige Insekt (die Imago). So wird Konkurrenz vermieden und die Ausbreitung gefördert.

Durch eine schnelle Generationenfolge kann sich ein Lebewesen optimal an seine Welt anpassen. Insekten sind hierin Meister.

Mensch und Insekt

Jeder hat Angst vor Hornissen und Wespen. Keiner mag Bremsen oder Stechmücken, noch viel weniger Flöhe und Läuse oder gar Kleidermotten und den Wurm im Apfel. Da der Mensch von diesen keine Vorteile hat, nennt er sie Schädlinge. Ihnen stehen die Nützlinge gegenüber, wie Honigbiene, die Blüten bestäubt und Honig gibt. Auch der Seidenspinner zählt natürlich dazu und für Auge und Gemüt die große Schar der Schmetterlinge.

Eine solche Schwarz-Weiß-Malerei wird dem Wunder „Insekt“ nicht gerecht.

Was will das rollende Insektenmuseum?

Der Mensch schafft sich seine eigene Welt und verliert dabei allzu leicht den Kontakt zur natürlichen Umwelt. Vor allem die Jugend neigt dazu, sich lieber in einer virtuellen Computerwelt zu bewegen, als das echte Leben kennenzulernen. Da auch die Lehrpläne unserer Schulen der Technik einen höheren Stellenwert einräumen als der Beschäftigung mit der Natur, will das rollende Insektarium diese Lücke überbrücken helfen. Es bietet eine Fülle von Informationen über die Insektenfauna allgemein, diejenige Europas und die fremder Länder.

Die ausgestellten gezüchteten Exemplare vermitteln einen Eindruck von der enormen Formenvielfalt und regen zu Nachfragen und Diskussionen an.

Lebende Insekten in Terrarien helfen eine unbegründete Scheu vor diesen Tieren abzubauen und ermöglichen direkte Verhaltensstudien.

Ein Besuch öffnet die Augen für Neues und fördert die Fähigkeit zu begreifen, dass wir die Pflicht haben, diese phantastische Natur für unsere Nachwelt zu bewahren.

Wenn Sie jemanden kennen, der über die Natur noch staunen kann, der neugierig genug ist, sich auch für Fremdartiges zu interessieren und offen ist für ungewöhnliche Informationen

dann geben Sie ihm und mir bitte Bescheid, damit wir ein Treffen vereinbaren.

Anmeldung bei Rupert Wanninger, Am Dachsberg 6, 93093 Donaustauf,
Tel.: 09403-961154 Rupert.Wanninger@web.de

Seit langem beschäftigt sich Rupert Wanninger mit Insekten. Nicht nur in seiner heimatlichen Umgebung kennt er die vorkommenden Arten. Auf etlichen Exkursionen in die Regenwälder Südamerikas in Venezuela und Kolumbien, sowie in die afrikanischen Savannen in Sambia führten ihn seine entomologischen Reisen, von denen er stets lebende Exemplare mitbrachte. Sie weiter zu züchten, seine Erfahrungen dabei interessierten Kollegen mitzuteilen und die Tiere einem staunenden Publikum zu zeigen, begeistert ihn. In über 100 Insektenkästen hat er versucht, die schier unerschöpfliche Vielfalt der Formen und Farben einzufangen. Bei der Einrichtung seiner Schaukästen ließ er sich nicht nur von fachlicher Genauigkeit leiten, sondern er arrangierte die Exponate auch nach ästhetischen Gesichtspunkten. So wird die Ausstellung für den Betrachter sehr kurzweilig. Die Neugier leitet ihn von Kasten zu Kasten, bis er auch den letzten gesehen hat.

Auf selbst konstruierten, ausklappbaren Holzständern werden die Insektenkästen auf Schienen eingeschoben, so dass sie für den Betrachter in Augenhöhe gut zu sehen sind. Auf Vorder – und Rückseite eines Ständers passen 16 Kästen. 8 Ständer transportiert Rupert Wanninger auf einem eigens dafür angeschafften Anhänger zu seinen Ausstellungsräumen. Die findet er meist in Schulen. Viele nehmen sein Angebot inzwischen gerne an, ihren Schülern einen Blick über den schulischen

Alltag hinaus zu ermöglichen und Informationen aus erster Hand über die faszinierende Welt der Insekten zu bekommen. Als Lehrer versteht er den Umgang mit Jugendlichen und kann ihre Wissbegierde wecken.

Einleitend führt er seine Zuhörer mit Sachinformationen und persönlich Erlebtem an den Themenkreis heran. Dabei gelingt es ihm, die volle Aufmerksamkeit der Schüler auf sich zu ziehen. Disziplinäre Probleme hat er bisher dabei nie erlebt. Nachdem er das Interesse in den Besuchern geweckt hat, lenkt er ihre Aufmerksamkeit exemplarisch auf einige besondere Exponate. Geduldig beantwortet er die vielen Fragen. Höhepunkt des Ausstellungsbesuches ist seine Vorführung der lebenden Insekten. Aus diversen Terrarien holt er Gespenstheuschrecken, Gottesanbeterinnen, verschiedenste tropische Käfer und große Tausendfüßler heraus, die er seinen Besuchern auf die Hand gibt. Dabei muß manch einer seine Abneigung oder Furcht überwinden. Umso mehr trifft das auf einige Vogelspinnen zu, die er bedächtig von Hand zu Hand krabbeln läßt. Der „Dompteur“ kennt seine Akteure genau und weiß, mit welchem Tier und mit welchem Besucher er dieses Experiment wagen kann.

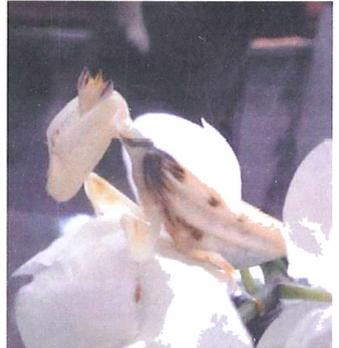
Das Echo auf diese Schulbesuche ist groß. Nicht wenige haben ihn inzwischen zum wiederholten Male eingeladen. In Regensburg und Nürnberg konnte er seine Ausstellung auch einem breiteren Publikum bieten. Vorgelebte Begeisterung springt über und wird zur bleibenden Erinnerung.



Parsberg 2009



Leucht-Schnellkäfer und Elefantenkäfer aus Venezuela



Gespenstheuschrecke und Blumenmantis aus Südostasien



Herkuleskäfer aus Mittelamerika

Wandelndes Blatt aus Indien



zwei Gottesanbeterinnen aus Afrika



Vogelspinne oben und tropischer Tausendfüßler unten



Verfasser

Dr. Klaus von der Dunk

Ringstr. 62

91334 Hemhofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea. Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Dunk Klaus von der

Artikel/Article: [Das rollende Insektarium - eine Reportage - 61-66](#)